Telegraphische Nachrichten.

Wien, 18. März. Gestern abend wurden in mehreren Bezirken der Stadt und in den Vororten Flugschriften von sozial-revolutionärer Tendenz ausgestreut, ein bei der Verbreitung derselben betretener Tischlergeselle wurde verhaftet. — Während des heutigen Gottesdienstes in der Harnaiser Kirche entstand infolge falschen Feuerlärms ein sehr gefährliches Menschengedränge, es gelang indeß, die Menge zu beruhigen, so daß ernstere Unglücksfälle verhütet wurden.

Paris, 18. März, abends. Im Laufe des Nachmittags fanden in verschiedenen Lokalitäten öffentliche Versammlungen statt. Dieselben verliefen aber sämmtlich ohne Zwischenfall. In einer in La Chapelle abgehaltenen öffentlichen Versammlung hielt der Munizipalrath Joffrin eine Lobrede auf die Kommune und forderte dabei die Arbeiter auf, sich aller Demonstrationen zu enthalten, die Propaganda für den Sozialismus aber fortzusetzen. Die Vorkommnisse in den Straßen während des Nachmittags beschränkten sich — soweit bis jetzt bekannt — auf ein paar Hochrufe auf die Anarchie und den 18. März, die einzelne, meist betrunkene Personen an zwei oder drei Orten ausbrachten.

Paris, 19. März, früh. Auch der Abend und die Nacht sind hier, wie in den Provinzen, vollständig ruhig verlaufen.

London, 18. März. Ueber das Attentat gegen Lady Florence Dixie wird weiter gemeldet: Lady Dixie machte gestern nachmittag, von einem großen Bernhardiner Hund begleitet, auf dem ihr gehörigen, in der Nähe von Windsor gelegenen Gute einen Spaziergang, als sie von zwei Personen angegriffen wurde. Die eine derselben füllte ihr den Mund mit Erde, sodaß sie ohnmächtig wurde, die andere führte zwei Dolchstöße gegen sie, welche die Oberkleider durchbohrten, dann aber von den im Korsete befindlichen Stahlbügeln aufgehalten wurden. Als die ohnmächtig Gewordene, welche der Hund geschützt zu haben scheint, zur Besinnung kam, waren die Angreifer verschwunden: von denselben fehlt bis jetzt jede Spur. Die inneren Handflächen Lady Dixie's sind durch einige Schnitte verletzt. Lady Dixie hat in den letzten Monaten wiederholt die Landliga in der Presse angegriffen.

Ungarische Gesetze und deutsche Proteste.

II.

Am 16. Febr. d. J. beschloß in Berlin eine von Reichstagsabgeordneten der Mittelparteien berufene Versammlung, welcher der deutsche Schulverein und der Verein für Handelsgeographie beiwohnten, eine Versammlung, in der zahlreiche Träger gefeierter Namen anwesend waren, einen Protest gegen das ungarische Schulgesetz. Der Protest zeichnete in scharfen Zügen die Verfassungs- und Vertragswidrigkeit des Gesetzentwurfes, den feindseligen Geist, welchen es gegen die Kultur der siebenbürger Sachsen, gegen die deutsche Kultur athme und den Eindruck, welchen ein solches Vorgehen in Deutschland mache. Er schloß aber mit folgendem Trumpfe: „Das deutsche Mutterland, welches mit der österreichisch-ungarischen Monarchie in Freundschaft leben will, muß daher immer lauter den Warnungsruf erheben, welchen auch mächtigere Völker nicht ohne Gefahr überhören." Eine merkwürdige Kundgebung, über welche unghalten zu sein Fürst Bismarck allerdings allen Grund gehabt hat. Das deutsche Reich hat den Bund mit Oesterreich wahrlich nicht wegen der schönen Augen der „feschen" Austria oder der noch pikanteren Hungaria geschlossen, sondern weil es eine Lebensfrage für dasselbe ist, eine Macht zu haben, die auch ihrerseits darauf gewiesen ist, mit ihm Rücken gegen Rücken zu stehen, wenn „Feinde ringsum!" erschallt. Was sollte also die Drohung, man werde Ungarn die Freundschaft aufkündigen? Und welche Wirkung erwartete man von diesem Protest? Konnte man wirklich auch nur einen Augenblick daran zweifeln, daß er nur böses Blut machen würde und zwar noch mehr gegen die Schützlinge der Protestirenden, gegen die Sachsen, als gegen diese selbst? Wir wissen nicht, ob in der Sache noch viel zu verderben gewesen ist, aber wenn etwas zu verderben war, so hat der Ton dieser Resolution es jedenfalls verderben. Es war eine verhängnißvolle Stunde, als ein sächsischer Abgeordneter den Widerhall der berliner Drohung im ungarischen Abgeordnetenhause erschallen ließ. In diesem Augenblicke war das Schicksal derer, welche das Gesetz vor allem bedroht, entschieden. Abgeordnete verschiedener Richtungen, welche bis dahin den Entwurf bekämpften, wandten jetzt die Schneide ihrer Rede gegen die Sachsen und die Unabhängigkeitspartei, welche, ohne den Deutschen Siebenbürgens geneigt zu sein, sich bis dahin als unversöhnliche Gegnerin des Gesetzentwurfes dargestellt hatte, beschloß der Abstimmung fern zu bleiben, damit das Gesetz, gegen welches sie sonst gestimmt hätte, mit um so größerer Mehrheit durchgehe.

Es ist ja zuzugestehen, daß jeder patriotische Deutsche ein Gemüthsbedürfniß empfindet, gegen eine so rechtsverächterische und hinterlistige Vergewaltigung treuer Stammesgenossen seine Stimme zu erheben. Wir begreifen es auch, wenn jemand behauptet, es sei sogar Ehrensache, zu diesem Unrecht nicht zu schweigen. Aber mindestens so lange noch etwas zu verlieren ist, soll man sich einer gemäßigten und verbindlichen Sprache befleißigen und am allerwenigsten kann es irgendwo eine Ehrenpflicht sein zu drohen und wäre es auch noch so verhüllt, wenn man ganz ohne Macht ist, die Drohung auszuführen.

Es ist sehr zu besorgen, daß die Einmischung des Namens des deutschen Volkes und Reiches in die Debatten des ungarischen Reichstages auch den deutschen Schulverein in seinem segensreichen Wirken schädigen wird. Je stiller dieser arbeitete, desto mehr konnte er nützen. Je mehr er seinen Namen in die Oeffentlichkeit bringt und zwar in Verbindung mit einer von den Magyaren als eine Feindseligkeit aufgefaßten Kundgebung, desto mehr Hindernisse wird sein Wirken, desto mehr Anfeindung werden seine Schützlinge finden.

Deutsches Reich.

Herr Prof. F. Reuleaux spricht sich in einem langen Artikel im „B. T." gegen eine „allgemeine deutsche Ausstellung" in Berlin aus, da er sich davon nicht den wirthschaftlichen Nutzen verspricht, welcher der Sporn für eine gediegene Ausführung eines so großen Unternehmens sein müßte. Die nächste Hauptaufgabe für unsere Industrie ist nach der Meinung des berühmten Verfassers die Steigerung des Exports, die Aufsuchung des Weltmarktes. Auch wenn die Ausstellung in der Gestalt einer deutsch-österreichischen erscheinen sollte, ist Herr Reuleaux nicht damit einverstanden. Er sagt:

„Wir stehen vor der Frage, was denn nun von der uns empfohlenen Ausstellung wirklich zu erwarten sein könne. Es handelt sich um Erweisung gegenseitiger Artigkeiten, um den Austausch von Lob und Preis über die beiderseitigen Leistungen. Dann soll der Nationalstolz gestärkt hervorgehen aus den freundnachbarlichen Besuchen und Bewundern. Ich muß offen gestehen, daß ich ein solches Resultat, auch wenn es im vollsten Maße erzielt würde, nicht für die Aufgabe einer Nationalanstrengung halte und ich besorge, daß auch unsere Industriellen keinen sehr hohen Werth darauf legen möchten.

„Ich höre das Klappern einer Mühle, sehe aber kein Mehl!" sagt ein arabisches Sprichwort, in welches mancher von ihnen sein Urtheil zu fassen versucht sein wird.

Eine Hebung und Belebung unserer Industrie bringt alle jene äußeren Anerkennungsformen und was dazu gehört von selbst mit, all das Gute und auch wohl manches Leere und Hohle, was auch darin steckt. Eine Ausstellung aber regt die besten und edelsten Kräfte der Nation nur dann an, wenn ihr die Anspannung der ganzen Kraft der Industrie vorausgeht und diese Voraussetzung trifft wohl bei einer Weltausstellung, nicht aber bei der uns vorgeschlagenen zu."

* Das große Manöver der Garde-Kavallerie-Division wird, wie die „Voss. Ztg." meldet, in diesem Herbst nicht, wie in den früheren Jahren, auf dem Schlachtfelde von Großbeeren, sondern nach endgiltiger Entscheidung des Kaisers bei Wittenberg stattfinden. Der Generallieutenant v. Winterfeld wird das Manöver leiten.

△ Im Monat Januar d. J. kamen beim deutschen Eisenbahnbetriebe vor 12 Entgleisungen und 6 Zusammenstöße auf freier Bahn, 19 Entgleisungen und 27 Zusammenstöße in Stationen und 166 sonstige Unfälle. Dabei sind 179 Personen verunglückt, sowie 47 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 131 unerheblich beschädigt. Von den 13,672,304 beförderten Reisenden wurden 4 getödtet und 13 verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Betriebe 14 getödtet, 82 verletzt, bei Nebenbeschäftigungen 3 getödtet, 23 verletzt, von fremden Personen 10 getödtet und 12 verletzt, sowie bei Selbstmordversuchen 16 Personen getödtet und 2 verletzt.

* In Köln und seinen Vororten fand man vor einigen Tagen morgens Plakate angeschlagen, worin die „brodlosen Arbeiter" aufgefordert wurden, sich auf dem Neumarkt zu versammeln und später auf das Rathhaus zu ziehen. Die Polizei entfernte die Anschläge.

* Die Gräber der berliner Märzgefallenen wurden am Sonntag von sehr vielen Personen besucht, welche zum Theil Kränze darauf niederlegten.

Ausland.

Laut Nachrichten aus Algier ist eine französische Kolonne am 12. d. in Abia Sidi Sheik eingetroffen; es heißt, Si Hanga, das Haupt der Sidi Sheiks, unterhandle wegen Unterwerfung Si Slimans und Bu Amemas mit dem General Tomassin.

* Die neuesten Nachrichten aus Ecuador bestätigen die Meldung von der Einnahme Quitos seitens der Insurgenten. Oberst Sarasti griff mit 1000 Mann die 700 Mann starke Garnison an und nach mehrstündigem harten Kampfe ergab sich die letztere. In Guayaquil herrscht die größte Aufregung. Veintemilla concentrirt dort seine sämmtlichen Truppen zu einem letzten Widerstande und es verlautet, er habe erklärt, daß, falls er geschlagen werde, seine Truppen die Stadt plündern und niederbrennen sollen, wie sie dies mit Esmeraldas gethan haben. Die Meldung von dem Kampfe bei Esmeraldas und der Plünderung der Stadt ist gleichfalls bestätigt; doch ist die genaue Anzahl der Getödteten und Verwundeten noch nicht bekannt.

* Lesseps, der Erbauer des Suezkanals und Förderer des Panamakanalprojekts, hat sich bekanntlich trotz seiner achtzig Jahre vor kurzem wieder nach Afrika begeben, um sich persönlich an Ort und Stelle über die Ausführbarkeit oder Nichtausführbarkeit des Sahara-Meerprojekts zu informiren. Er ist vor wenigen Tagen, gefolgt von einem Stabe von Ingenieuren und Unternehmern, von Tunis nach der Wüste aufgebrochen; von dem Ergebniß dieser Erforschung des Terrains hängt das Schicksal des Projekts ab. Das Saharameer soll nach Lesseps' Plan fünfzehnmal größer als der Genfersee sein. Das unliegende, jetzt wüst liegende Land würde durch die Bewässerung überaus fruchtbar und bisher unzugängliche Wälder würden nutzbar gemacht werden. Die Hauptfrage ist die nach der Natur des Bodens zwischen Gabes und den Salzseen, welche 14 Meter tiefer als das Mittelländische Meer liegen. Ergibt die Untersuchung selbigen Grund, so ist nach Lesseps' Annahme die Durchführbarkeit des Projekts gesichert. Emir Abd-el-Kader hat dem kühnen Mineur ein Empfehlungsschreiben an die Araberstämme im südlichen Tunis und Algerien mitgegeben, in welchem die Vortheile eines Binnenmeeres auseinandergesetzt und die Häuptlinge ersucht werden, Herrn v. Lesseps jedwede Unterstützung bei jenen Arbeiten zu gewähren. Dieses Schreiben soll in den Moscheen zur Vorlesung gebracht werden. Wie dem „Figaro" aus Tunis telegraphirt wird, ist Herrn v. Lesseps von dem dort weilenden Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin im Namen des Großherzogs das Großkreuz des Ordens der Wendischen Krone überreicht worden.

Halle, den 19. März.

— Mit dem gestrigen Palmsonntag sind die diesjährigen Konfirmationen bis auf wenige in der Mariengemeinde für heute noch ausstehende beendet. In der eben genannten Gemeinde wurden gestern durch Hrn. Sup. Förster 68 Mädchen konfirmirt. Heute wird Herr Diak. Grüneisen noch 7 Mädchen und 8 Knaben dort einsegnen. In der St. Ulrichskirche konfirmirte Herr Oberdiakonus Wächtler 47 Knaben und 42 Mädchen. (Die Konfirmation am vorletzten Sonntage vollzog Herr Oberprediger Sickel, nicht wie angegeben Herr Wächtler, welcher die Konfirmanden der Filialgemeinde Diemitz einsegnete.) In der Moritzgemeinde wurden 43 Knaben und 40 Mädchen durch Hrn. Diakonus Nietschmann, in der Glauchaschen Gemeinde durch Hrn. Pastor Knuth 98 Mädchen, in der Neumarktgemeinde durch Hrn. Pastor Hoffmann 99 Mädchen, in der Domgemeinde durch Hrn. Domprediger Albertz 70 Knaben und 62 Mädchen konfirmirt.

— Am Sonnabend ist der Winterkursus im Lehrerinnen-Seminar der Francke'schen Stiftungen geschlossen worden. Das Sommerhalbjahr beginnt am 6. April. — Der Schluß in der höheren Mädchenschule findet in Verbindung mit der Vorfeier des Geburtstages des Kaisers am 21. d. statt. Das neue Schuljahr beginnt am 5. April.

— In der letzten Sitzung des Bürgervereins wurde, nachdem auf den bevorstehenden 86. Geburtstag Seiner Majestät hingewiesen und der Ergebenheit gegen den Landesherrn durch ein dreimaliges Hoch Ausdruck verliehen war, seitens des Vorstandes der Wortlaut des Schreibens mitgetheilt, welches derselbe übereinstimmend an den Magistrat und den Vorstand des Verschönerungsvereins gerichtet hat und worin um Herstellung neuer und Verbesserung der alten Wege auf den Pulverweiden sowie um Aufstellung von Bänken daselbst gebeten und die mit verhältnißmäßig geringen Opfern zu erreichende direkte Verbindung zwischen den Pulverweiden und Glaucha als sehr erwünscht in Betracht gezogen wird. In den leitenden Kreisen des Verschönerungsvereins hat man diese Anregung sehr wohlwollend aufgenommen, sodaß dieselbe auch in der demnächst stattfindenden Versammlung dieses Vereins zur Sprache kommen dürfte. — Bezüglich des Rechtsgehens in der gr. Ulrichstraße kam die Meinung zum Durchbruch, daß dasselbe mit Rücksicht auf die beschränkten Verkehrsverhältnisse der Straße nach Möglichkeit und zwar mehr als bisher eingehalten werden möchte. — Die Aussichten des Zwingerstraßendurchbruchs in Glaucha stehen nicht ungünstig, da die städtischen Behörden zum Ausbau bereit sind, sobald die Adjacenten darein willigen, und da dieses Einvernehmen bis auf einen Adjacenten erreicht ist. Die Verhältnisse dort dürfen nicht mit denen des Zinksgartens in Vergleich gezogen werden, denn in Glaucha handelt es sich um Gartenterrain, während der Zinksgarten bereits bebaut ist. — Aus der letzten Sitzung der Stadtverordneten ist als sehr bemerkenswerth noch der Beschluß, daß der Magistrat in Zukunft die Kautionen der Bauherren für Trottoir u. s. w. in baar oder in Werthpapieren oder in erster Hypothek hinterlegen lassen möge, hervorzuheben. Mehrere Fälle der letzten Zeit, in denen die Kaution durch Konkurs gefährdet war, gaben hierzu Veranlassung. (Die beiläufig aufgeworfene Frage, weßhalb dieser von Herrn Stadtverordneten Friedrich ausgegangene Beschluß nicht in den Zeitungsberichten erwähnt sei, erledigt sich durch die Mittheilung, daß die Angelegenheit erst nach dem Schluß der eigentlichen Tagesordnung zur Sprache kam zu einer Zeit, als die Berichterstatter der Presse bereits den Saal verlassen hatten. Es erfolgte nämlich noch eine Mittheilung des Magistrats wegen Ankaufes eines in der Südstraße belegenen Grundstücks für rund 29,000 M., zu dem sich die Behörde hatte entschließen müssen, um eine für die Stadt eingetragene Hypothek zu retten. Zugleich wünschte der Magistrat die Ansicht der Herren Stadtverordneten über ein Grundstück am Böllbergerwege (inzwischen verkauft) zu hören, auf dem eine erste Hypothek von einigen hundert Mark und eine andere an späterer Stelle im Betrage von mehr als 2000 M. für die Stadt eingetragen waren. Diese Umstände veranlaßten den Antrag des Herrn Friedrich.) — Ueber den Etat für Straßenbeleuchtung auf das Jahr 1883/4, der heute zur Berathung kommt, wurde mitgetheilt, daß diesmal wieder 24,500 M. mehr gefordert werden müssen, da die Beleuchtung anders eingerichtet werden soll. Alle Laternen sollen bis 11 Uhr und die Hälfte bis zum Morgen brennen, dieses Mehr an Licht kostet der Stadt 18,000 M. Dazu kommen die Kosten für Neueinstellungen z. B. am Böllbergerwege, an dem Wege hinter dem Waisenhause (nahe der Riemenerstraße). — Auch die baulichen Arbeiten werden heute theilweise im Etat festgestellt werden. Die Finanzkommission hat sich geeinigt, die Ausführung folgender Hochbauten für das Jahr 1883/84 zu befürworten: Retirade im Rothen Thurm 2810 M., 5 Pissoirs (am Kirchthor schräg gegenüber der Strafanstalt, an der gr. Steinstraßen- und Martinsbergsecke, am Steinthor, Spitze des Triangels, an der Mündung der Rannischen Straße in den Moritzzwinger, an der Magdeburgerstraße in den Anlagen nahe der Anhalterstraße) 6000 M., Neubau einer Turnhalle bei der Mädchenbürgerschule unter Mitbenutzung der für 3100 M. zu errichtenden Futtermauer an dem Franzosenwege einschließlich der Einrichtung 18,000 M., Turnhalle für das Stadtgymnasium mit Nebenräumen und Einrichtung 35,000 M., Gewahrsam für Arrestanten des 4. Polizei-Bezirks 800 M., Wiederherstellungsarbeiten an der Vorderfaçade des Rathhauses 8000 M., Irren- und Siechenhaus, auf dem bisherigen Hospitalacker zwischen Beesener- und Liebenauerstraße zu erbauen, Gesammtüberschlag für den Bau 313,200 M., erste Rate 40,000 M., höhere Töchterschule, Gesammtüberschlag für den Bau 200,000 M., erste Rate 100,000 M., Miethshaus auf dem Grundstück alte Promenade Nr. 15 37,800 M., Aich- und Waagamt auf dem gr. Berlin 71,200 M., Gesammtsumme 323,000 M. für Hochbauten. Bei der Aufstellung des Etats ist der Wunsch des Magistrats, daß nur das, was wirklich in diesem Jahre zur Ausführung gelangt, aufgenommen wird, maßgebend geweien; aus diesem Grunde dürfte im Wegebauetat die Verbreiterung der Schwarzen Brücke diesmal noch nicht erscheinen, weil die Vorarbeiten noch nicht weit genug gediehen sind. Eine längere Besprechung knüpfte sich an die geplante neue Bedürfnißanstalt im Rothen Thurme an. Die bisherige wurde als ein Schandfleck der Stadt bezeichnet; ob der Rothe Thurm für solche Zwecke zu verwenden oder ob nicht lieber die Anstalt im Rathshofe zu erweitern ist, darüber verlauteten entgegengesetzte Meinungen, je nachdem sich die Sprechenden mehr auf seiten der ästhetischen oder der Zweckmäßigkeitserwägungen stellten.

— Der Kaufmännische Verein beschließt sein Wintersemester in schöner Weise mit einer auf den 5. April festgesetzten Festlichkeit, bestehend in Konzert und Theater, deren voller Ertrag für die hiesige Ferienkolonie für 1883 bestimmt ist. Mit Rücksicht auf den menschenfreundlichen Zweck ist der Eintrittspreis auf 75 Pf. pro Person normirt worden. Sämmtliche Unkosten werden aus der Vereinskasse bestritten.

— In der vorgestrigen Sitzung des Gärtner-Vereins hielt Herr Obergärtner Koopmann einen längeren Vortrag über den Nutzen der Obstanpflanzungen und deren Anlage. Redner schilderte wie unbegreiflich erweise in manchen Gegenden der Obstbau fast gar nicht oder nur äußerst lässig betrieben werde und zeigte an einigen Mittheilungen aus der Praxis wie hoch sich bei rationellem Betriebe die Einnahmen aus Obstpflanzungen belaufen können. Der Nutzen sei um so beachtenswerther, da der Boden oft keine anderen Erträge liefert, denn die meisten Obstpflanzungen im südlichen Deutschland finden sich an Straßen, Wegen rc., wo in anderen Gegenden gewöhnlich schadenbringende Pappeln, Kastanien oder Weiden rc. gepflanzt sind. Obst gedeihe noch überall und in allen Lagen, wenn nur die richtige Auswahl in den Sorten getroffen wird. Auch in jedem Boden, mit wenigen Ausnahmen, kann man Obst ziehen, wenn nur dafür gesorgt wird, daß in ungünstigen Fällen das Gedeihen der jungen Bäume durch große Pflanzlöcher gesichert wird. An diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, namentlich in betreff der Obstanpflanzungen an Straßen und Wegen.

— Behufs Gründung eines Velocipeden-Klubs hatten sich am Sonnabend abend 16 Interessenten im Preußischen Hof eingefunden. Alle Anwesenden sprachen sich für Gründung eines solchen Klubs aus. Am 2. April findet in dem genannten Lokale eine neue Versammlung statt.

— Gelegentlich der in den letzten Tagen in Leipzig stattgefundenen Geflügelausstellung wurde auch ein hiesiger Aussteller, Herr Kyritz, durch einen Preis ausgezeichnet. Derselbe erhielt für ausgestellte Möwchen (-Tauben) einen zweiten Preis.

— In der Nacht zum Sonntag hat in dem Komtore des Rohproduktenhändlers Joachimsthal (Merseburgerstraße 15) ein kleiner Brand stattgefunden. Es ist durch denselben, trotzdem er so fort gedämpft wurde, ein Schaden von einigen hundert Mark entstanden.

— Durch rohe Mißhandlung eines Thieres charakterisirte sich der bei der Zuckersiederei in Diensten stehende polnische Knecht Switersky. Um einen seiner Führung anvertrauten Zugochsen zum Aufstehen zu bewegen, brachte der Mensch dem Ochsen einen derartigen Messerstich bei, daß das Thier in thierärztliche Behandlung genommen werden mußte und vorläufig dienstunfähig ist.

— Das Befinden der Wilhelmine Koch, jenes an der Selbstmordaffaire in der Charlottenstraße betheiligten jungen Mädchens, ist ein ziemlich gutes. Das Mädchen liegt noch in der Klinik, ist aber schon wieder bei klarer Besinnung und beantwortet deutlich die an sie gerichteten Fragen. Fortgesetzt verlangt das Mädchen nach ihrem Geliebten, von dessen Tode man die Patientin noch nicht unterichtet hat. Gestern war der Vater derselben am Krankenbette anwesend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830320038/fragment/page=0001

Zur Frage der Beschaffung einer neuen Friedhofsanlage.

Seit 1881 schweben bekanntlich Verhandlungen wegen Ankaufs des zu einem neuen Friedhofe nöthigen Terrains, da der Steinthorfriedhof höchstens bis zum nächsten Jahre noch für die Beerdigungen ausreicht. Die städtische Verwaltung hat sowohl im Süden als im Norden der Stadt nach geeigneten Flächen Umschau gehalten. Was die Aecker zwischen dem Böllbergerwege, dem Mühlenrain und der Beesenerstraße anbelangt, so sind dieselben ihres Untergrundes und der westlichen Abdachung halber, wie bereits 1866 festgestellt wurde, nicht zur Friedhofsanlage tauglich. Man hat daher nur die östlich dieser Fläche belegenen Pläne in Betracht ziehen können. Neben den von Herrn Stadtrath Lamprecht in seiner Denkschrift vom Jahre 1881 vorgeschlagenen Aeckern sind mehrere Pläne südwestlich vom alten Wasserthurm in Frage gekommen, deren Besitzer jedoch theilweise den Verkauf ablehnen. Die Aecker des Rittergutes Freiimfelde bei Diemitz wurden gleichfalls daraufhin geprüft, indeß wegen ihrer nassen und sandigen Beschaffenheit und wegen der Belästigungen durch den Bahnverkehr ungeeignet befunden. Die Nachricht, daß von der Intendantur des IV. Armeecorps eine Verlegung des jetzigen Exerzierplatzes von rund 53 Mg. Größe beabsichtigt werde, gab Veranlassung, mit dem Bataillonscommandeur Herrn Oberstlieutenant v. Netzer dieserhalb in Verbindung zu treten. Von diesem wurde bestätigt, daß die Frage, ob der jetzige Exerzierplatz ausreichend sei, wegen der bevorstehenden Verlegung eines zweiten Bataillons nach Halle bald erörtert werden würde, und er fügte hinzu, daß er die Verlegung des Exerzierplatzes aus mehreren Gründen für wünschenswerth halte und zwar nach der allein möglichen Seite nördlich der Halberstädter Bahn und östlich der Straße Halle-Oppin. Weiter wurde von ihm geäußert, er bezweifle nicht, daß ein Antrag des Magistrats, den Exerzierplatz gegen Beschaffung eines anderen an bezeichneter Stelle belegenen und für ein Regiment ausreichenden Platzes von 150 Morgen Umfang zu erwerben, auch an höherer Stelle Unterstützung finden würde. Rückfragen bei den Besitzern der Pläne an der bezeichneten Stelle ergaben, daß diese Bedingungen nicht annehmbar waren, da die Stadt den Morgen des alten Exerzierplatzes infolge der hohen Preisforderungen für die weiter nördlich belegenen Flächen mit 10,621 M. hätte bezahlen müssen. Nachdem jedoch in entgegenkommender Weise der Herr Oberstlieutenant von Netzer in Aussicht gestellt hatte, daß der Militärfiskus sich auch mit einem neuen Exerzierplatz auf der Nordostseite der Feldmark einverstanden erklären würde, wenn derselbe nur die genannte Fläche enthielte, wurde seitens der Stadtbehörde versucht, die dazu geeigneten Flächen durch einen Austausch mit Grundstücken der Stadtgemeinde zu erwerben. Die Tauschversuche sind das eine Mal an der Weigerung des Direktoriums der Francke'schen Stiftungen, das andere Mal am Widerstreben des Presbyteriums der Domkirche und den außerordentlich hohen Forderungen der Planbesitzer gescheitert. Der hiesige Magistrat hat daher dem Bataillonscommandeur unter Mittheilung seiner fruchtlosen Bemühungen das Ersuchen ausgesprochen, falls für die Garnison ein größerer Exerzierplatz nöthig werden sollte, der Intendantur anheim zu geben, das Terrain im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben, dadurch unangemessenen Preisforderungen entgegen zu treten und der Stadt den jetzigen Exerzierplatz für einen annehmbaren Preis zu überlassen. Durch diese Vorgänge ist die Untersuchung der von Herrn Stadtrath Lamprecht in Vorschlag gebrachten Planstücke 99, 100 und 101 am alten Wasserthurm bis zum Januar d. J. verzögert worden. Nach den daselbst vorgenommenen Bohrungen findet sich auf den Plänen Grundwasser und zwar schon bei 0,92—2,45 Tiefe vor, während im übrigen der Untergrund sich für eine Gräberstätte eignen würde. Die Kosten der Drainirung und Kanalisation sind auf 22,500 M. veranschlagt worden. Die Ableitungsröhren würden drei Meter tief zu legen sein und die Ackertheile wasserfrei machen. Eine weitere Untersuchung des Bodens würde wahrscheinlich sogar ergeben, daß die Anlage von Brunnen eine genügende Entwässerung herbeiführen würde. Nach der Ansicht des Herrn Stadtrath Lamprecht, ausgesprochen in seiner Denkschrift vom 8. März dieses Jahres, der wir alle obigen Angaben entnahmen, würde daher die Drainirung und Kanalisirung, bis sich eine dringende Nothwendigkeit ergäbe, auszusetzen sein. Eine größere Schwierigkeit stellt sich aber dem Projekt dadurch entgegen, daß der Austausch der Planstücke 100 und 101 gegen städtische Aecker bisher seitens der Besitzer abgelehnt wurde. Außerdem kommen noch die Ansprüche des Halleschen Vereins für Braunkohlenbergbau vorm. Gruneberg in Betracht; derselbe fordert für Aufgabe seines Abbaurechtes eine Entschädigung von 50,000 M. Die auf der Ostseite der merseburger Chaussee liegenden Flächen sind bisher weder auf ihren Untergrund untersucht noch hinsichtlich des Preises angesehen worden. Soviel steht aber fest, daß der Preis sehr hoch und an Grundwasser kein Mangel ist. Nach alledem dürfte, wie Herr Stadtrath Lamprecht am Schlusse seiner Schrift äußert, eine Befriedigung des Bedürfnisses und zwar mit den geringsten Opfern darin zu finden sein, daß man sich entschlösse, den Roßplatz zur Erweiterung des Steinthorfriedhofes zu verwenden. Derselbe umfaßt 25 Morgen, von denen 15 Morgen zur Belegung verbleiben würden. Diese 15 Morgen würden mindestens für 10 Jahre ausreichen, worauf mit der Wiederbelegung des jetzigen Friedhofs begonnen werden könnte. Das Bedürfniß würde für mindestens 40 Jahre befriedigt sein; die finanziellen Vortheile dieser Benutzung des Roßplatzes liegen auf der Hand. Einen neuen Roßplatz könnte man sich in der Art verschaffen, daß man versuchen müßte, von der Kgl. Intendantur gegen angemessene Pachtzahlung die Erlaubniß zu erlangen, auf dem jetzigen Exerzierplatze die Kram- und Viehmärkte abhalten zu dürfen. — Die weitere Behandlung der Angelegenheit wird nun in den Händen der dafür eingesetzten gemischten Kommission ruhen.

Stadttheater.

Am Sonnabend hat Frau Anna Schramm ihr äußerst erfolgreiches Gastspiel auf unserer Bühne abgeschlossen und zwar mit drei Einaktern, welche die ausgiebigste Gelegenheit darboten, ihr mannichfaltiges Talent in seiner ganzen Größe zu zeigen: „Ein ungeschliffener Diamant" nach dem Englischen (wenn unsere Erinnerung richtig ist, von Alexander Bergen), „Das erste Mittagsessen" von Görlitz und „Für's Theater lass' ich mein Leben" von Salingré. In dem ersten Stück war Frau Schramm als Baronin Immergrün von unvergleichlicher Feinheit und zugleich Drolligkeit: hier galt es, den Widerspruch der Bildungsversuche mit der naturwüchsigen Tüchtigkeit eines ursprünglichen Dienstmädchens zur Darstellung zu bringen. Gegen dies fein angelegte Genrebild stach in dichterischem Werthe das zweite Stück etwas ab; es gewann aber auch durch Frau Schramm als Charlotte und durch die Besetzung der übrigen Rollen den lebensvollsten Reiz. Die letzte Nummer war ein Virtuosenstück und geschickter konnte Frau Schramm sich nicht von uns verabschieden als in der vielseitigen Rolle der Anna Neumann: diese Leistung grenzte ans Unglaubliche. Wir hoffen, den uns lieben berühmten Gast bald wiederzusehen, sei es in dem traulichen alten oder in einem neuen Hause. Ganz besondere Anerkennung verdienen mit und neben ihr unsere Bühnenmitglieder, deren verständnißvollen Fleiß (es mußte alles eigens einstudirt werden) Frau Schramm bewundert hat: an diesem letzten Abend heben wir kurz aber dankbar Frl. Winkler (Eugenie), Frl. Düring (Gräfin Marie), Frl. Riondé (Frau Neumann) und die Herren Zeisler (Baron Immergrün), Ackermann (Assessor Baltzer), F. Berend (Vetter Hans und Onkel Neumann) hervor.

Während das Haus zu dieser Abschiedsvorstellung stattlich gefüllt war, hatte die Wiederaufnahme des effektvollen und darum vielbegehrten „Kean" am Sonntag nicht entfernt so viel Zuschauer angezogen als die großartige Meisterleistung des Herrn Ackermann verdient. Wir haben die Wirkung des prächtigen Schauspiels schon öfter auf unserer Bühne, dank auch der Regie des Herrn Direktor Gumtau, erfahren: für diesmal wollen wir nur sagen, daß Frl. Winkler die Gräfin von Coefeld, Frl. Düring die Anna Damby, Frl. Unger den Pistoll und Herr Zeisler den Grafen von Coefeld, Herr Normann den Soufleur Salomon, Herr Fender den Theaterfriseur spielten: wir glauben damit das Beste über unsere Bühnenmitglieder gesagt zu haben, welche Montag abend zum Gastspiel des Herrn Adolf Klein sich in der düsteren Atmosphäre der Hamlet-Tragödie zurecht finden werden.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 19. März. Promotion in der phil. Fac.: Herr Franciscus Beyschlag. Dissert.: „Geognostische Skizze der Umgegend von Crock im Thüringer Walde."

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In dem Nachlaß der verstorbenen Frau Heinrich Heine's befindet sich eine ganze Reihe von Briefen, die entweder von dem Dichter herrühren oder an denselben gerichtet wurden. Die rechtlichen Erben der Frau Mathilde Heine sollen Herrn Henri Julia, Präfekten a. D., der nach Heine's Tod von Frau Heine beauftragt wurde, die posthumen Werke ihres Mannes: einen französischen Band im Verlag von Michel Lévy und einen deutschen im Verlag von Hoffmann und Campe, herauszugeben, ebenfalls beauftragt haben, diese Schriften zu sichten. Unter diesen Papieren sollen sich die vor einiger Zeit in deutschen Blättern so lebhaft besprochenen „Memoiren" nicht befinden, dagegen giebt es ansehnlichere Fascikel von Briefen, welche hervorragende Persönlichkeiten, Politiker, Künstler, Gelehrte ꝛc., an Heine gerichtet haben und deren Veröffentlichung von höchstem Interesse wäre. Die Erben beabsichtigen die Bibliothek, Manuskripte von der Hand des Dichters und das vom berühmten Bildhauer David d'Angers verfertigte Medaillon, welche Gegenstände bis zu ihrem Tode im Besitze der Frau Mathilde Heine geblieben sind, zu veräußern.

— Die Theorie eines offenen Meeres um die Pole herum findet in Nordamerika noch immer eifrige Verfechter. Neuerdings ist wieder George Howell dafür eingetreten. Er führt als Beweisgründe außer den bekanntlich nicht ganz zweifelsfreien Beobachtungen von Morton und Hayes folgende an: 1. In jedem Frühjahr sieht man in Grönland Schaaren von Wasservögeln nordwärts ziehen, um dort zu nisten; in dem vereisten Archipel zwischen 73 und 82 Grad n. Br. ist das aber unmöglich. 2. Im Winter kommen selbst in hohen Breiten öfter warme feuchte Winde von Norden. 3. Schwere Stürme wären im arktischen Winter unmöglich, wenn der ganze Raum innerhalb des 80. Breitegrades mit Eis bedeckt wäre.

ac Das Central-Comité der internationalen Kunstausstellung in München hat beschlossen, das letzte große Werk M. v. Schwind's, welches sich im Belvedere zu Wien befindet, wenn möglich zur Ausstellung zu erlangen und hat die Herren Claudius Schraudolph und Heinrich Lang nach Wien entsendet, um die nöthigen Schritte einzuleiten. Es besteht die Absicht dieses Werk in besonders dazu errichtetem Raume zur Aufstellung zu bringen. Gleichzeitig werden die genannten Herren bezüglich der österreichischen Kollektivausstellung ins Einvernehmen mit den betreffenden Kreisen treten.

---

* Von den kürzlich an dieser Stelle angekündigten „Chemischen Unterrichtsbriefen" von Hermann Krätzer (Leipzig, Leopold & Bär) ist uns in diesen Tagen der erste zugegangen. Derselbe nimmt durch eine gediegene Ausstattung von vornherein für sich ein; er geht nach einer kurzen Einleitung über den Werth des Studiums der Chemie und einem kurzen Abriß der Geschichte derselben sofort zu praktischen Studien über und wird dem Lernenden um so nützlicher sein, als er von vornherein zu lehrreichen chemischen Experimenten gelangt, die ihm die Theorie überwinden helfen und für das Studium fesseln. Die Sprache ist eine angemessene und der Gang des Unterrichts ebenso verständlich als einfach, so daß die „Chemischen Unterrichts-Briefe" von vornherein allen denen empfohlen werden können, die auf diesem Gebiete sich Kenntnisse erwerben wollen. λβ

Vermischtes.

— [Begnadigung.] König Ludwig von Baiern hat die über den Kommis Melzl wegen des s. Z. viel erwähnten „tunesischen Mordes" verhängte Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt.

— [Für das Gambetta-Denkmal] hat der deutsche Reichstagsabgeordnete Fabrikant Dollfus in Mülhausen i. E. 10,000 Francs gespendet.

— [Zum Konkurs des Prinzen Heinrich von Hanau.] Das Gesuch um Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Prinzen Heinrich von Hanau wurde vom prager Landgerichte abgewiesen mit der Motivirung, daß derselbe gemäß einer Note der österreichischen Botschaft in Paris seit drei Jahren seinen ständigen Aufenthalt in Paris habe. Die Gläubiger rekurriren an das Obergericht.

— [Ein neuer Cirkusbrand in Rußland.] In Nowgorod ist am 12. d. nachts der dortige Cirkus abgebrannt. Derselbe befand sich in einer großen Holzbaracke, welche der dort garnisonirenden 22. Artillerie-Brigade gehörte. Das Feuer brach um 11 Uhr nachts aus und äscherte das Dach und die innere Einrichtung vollständig ein. Knapp neben dem abgebrannten Gebäude befand sich das Magazin der genannten Brigade, in welchem in jener Nacht an 3000 scharfe Geschosse und zahlreiche Kisten mit Schießpulver lagen. Wäre der Brand nicht durch die rechtzeitig herbeigeeilte Feuerwehr auf das Cirkusgebäude lokalisirt worden, so hätte die Explosion der Geschosse und des Schießpulvers die Häuser des ganzen Stadtviertels zerstört.

— [Eine geheimnißvolle Kassette] ist in den Kellern der Tuilerien gefunden und ihr Inhalt übertrifft die höchstgespannten Erwartungen — so erzählt Aurelien Scholl im pariser Evénément. Bei der gegenwärtig stattfindenden Demolirung der Tulerien in Paris brachte am 3. März ein Arbeiter Namens August Delaunay, in Diensten des Unternehmers Masson, durch einen Spatenstich eine eiserne Kassete aus Tageslicht, auf welcher noch die drei Lilien sichtbar waren. Dieselbe befand sich in einem Keller unter dem reservirten Garten und soll außer einer Fülle von prachtvollen Schmucksachen auch das berüchtigte „Halsband der Königin" enthalten. Dieses Halsband, das man nie hatte finden können, das man von den Rohans in Oesterreich geraubt glaubte, war also da, in den Tuilerien! Napoleon III. hatte es unter seinen Füßen gehabt und die Kaiserin Eugenie wenige Schritte von diesem Schatze entfernt geschlafen. Die in der Kassette eingeschlossenen Papiere sollen den vollständigen Beweis liefern, daß die Naundorffs die legitimen Bourbons seien. (??)

— [Fachausstellung für Destillateure und Branntweinbrenner in Berlin.] Während der Verbandstage der deutschen Liqueurfabriken und Branntweinbrenner findet in den Sälen des Gesellschaftshauses, Niederwallstraße 20, vom 28. bis 31. März cr. eine Speziel-Fachausstellung statt, welche folgende Abtheilungen umfassen soll: 1. Droguen, Chemikalien, Sprit, Zucker, äth. Oele, präpar. Holzkohle, Klärungsmittel ꝛc. 2. Modelle und Skizzen von Destillirapparaten und kompleten Einrichtungen mit und ohne Dampfbetrieb ꝛc. 3. Pumpen, Filtrirapparate, Saftpressen ꝛc. 4. Kapseln, Kapselmaschinen, Flaschenlacke. Korke, Holzspunde, Zapfen, Faßhähne, Verschlüsse aller Art. 5. Flaschen, Ballons, Etiquetten und andere Verpackungsutensilien und Geräthe. 6. Chemisch-physikalische Instrumente. Die Anmeldungen sind an Herrn J. Sandmann, Krausenstraße 35, Berlin SW, zu adressiren, der auch jede nähere Auskunft ertheilt.

— [Kassenraub.] Am Freitag früh um 11 Uhr brachen bei dem pariser Bankier Davoine, 18 Rue Favart, also in einem der belebtesten Centralviertel von Paris, im Augenblick, wo das Personal meistentheils beim Frühstück war, zwei Individuen in das Kassenzimmer ein und überwältigten und knebelten den Kassirer. Als kurze Zeit nachher Kommis und Kassendiener wieder in das Zimmer eintraten, fanden sie den Kassirer geknebelt am Boden liegen und die Kasse offen stehen. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt.

— [Barnum,] der schon lange den Wunsch hegt, einen geheiligten weißen Elephanten für seine Menagerie zu erwerben, sandte jüngst einen Agenten nach Siam, welcher in Begleitung des dortigen amerikanischen Gesandten den König besuchte und bei demselben anfragte, ob er eines dieser Thiere Barnum zu verkaufen oder zu verpachten geneigt sei. Se. Maj. zuckte die Achseln und fragte seine Besucher, ob sie wüßten, daß der Geist Buddhas in einem weißen Elephanten wohne. Der Agent Barnum's machte dem König den Vorschlag, daß einige Buddhistenpriester den Elephanten nach den Vereinigten Staaten begleiten sollten; Barnum würde denselben eine fürstliche Behandlung angedeihen lassen. Der König machte seine Entschließung in der Angelegenheit von einer Berathung mit den Würdenträgern seines Hofes und den Priestern abhängig. Das Zaudern des Königs wird als ein günstiges Zeichen erachtet und Barnum hat seinem Agenten eine Summe von 20,000 Dollars übersendet mit der Weisung, daß Geld keine Rolle spiele, wenn der Elephant nur erlangt werden könne.

— [Amerikanisches.] Auf einer amerikanischen Eisenbahnstation ging der Schlüssel zum Geldschrank verloren. Da kein Schlosser im stande war, die Kasse zu öffnen, wandte man sich an einen bekannten Einbrecher, der den Herren binnen kurzem aus der Verlegenheit half. — Wenn auch nicht wahr, so doch hübsch erfunden!

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die „H. B.-H." schreibt: Telegraphische Berichte melden, wie schon mitgetheilt, Zahlungs-Schwierigkeiten der in Mexiko und San Louis Potosi etablirten Firma Martin Leffmann Söhne, wozu Engagements mit einer dortigen Eisenbahn die Veranlassung gegeben haben sollen. Die (hamburger) gleichnamige Firma ist von den Vorkommnissen direkt nicht benachrichtigt und soll weder fällige noch demnächst fällig werdende Verpflichtungen haben. Die Passiven betragen 600,000 M. Betheiligt sind die Deutsche Bank, die Leipziger Diskonto-Gesellschaft und die Bergisch-Märkische Bank. Die Aktiva der fallitten Firma sollen die Passiven übersteigen, ferner soll die Deutsche Bank, welche durch ihre Filiale in Hamburg bei dem Fallissement mit ca. 200,000 Mark betheiligt ist, bei ruhiger Abwickelung keinen Verlust zu fürchten haben.

— Thüringer Gasgesellschaft. Die Generalversammlung am 17. d., in welcher 1588 Stück Aktien mit 262 Stimmen vertreten waren, ertheilte den Verwaltungsorganen Decharge und genehmigte, neben ansehnlichen Extra-Rücklagen über die statutenmäßigen Abschreibungen hinaus, die Vertheilung von 8 Proz. Dividende für beide Aktiengattungen. Der nach dem Turnus ausscheidende Kommerzienrath Kreiter in Apolda wurde wieder in den Aufsichtsrath gewählt. Für den im vor. Jahre durch Tod abgegangenen Regierungsrath Dr. Lange in Dessau wurde Bankier Ferdinand Frege in Leipzig gewählt.

— Nach dem „B. B.-T." ist der Abschluß der Donnersmarckhütte fertig gestellt. Derselbe ergiebt nach Abschreibungen von 560,000 M. eine Dividende von $3^1/_2$ Proz. (gegen 2 Proz. in 1881.)

— Auch die londoner Pianofortefirma Ascherberg hat ihre Zahlungen eingestellt.

* Washington, 17. März. (Telegr.) Nach dem vom Bureau für Landwirthschaft erstatteten Bericht betrug der Vorrath an Mais in den Vereinigten Staaten vom 1. d. 586 Millionen Bushel und der Vorrath an Weizen 104 Millionen Bushel.

---

* Magdeburg, 17. März. Hermann Walther (Wochenbericht). Der stille Schluß der vorigen Woche übertrug sich auf die soeben abgelaufene. Die Käufer verhalten sich äußerst reservirt und ist es nur dem gänzlich mangelnden Angebot zuzuschreiben, daß Spirituspreise sich unverändert behaupteten. Die verminderten Zufuhren der Brennereien, welche bereits in früheren Berichten als bevorstehend angedeutet wurden, sind inzwischen zur Thatsache geworden und steht der Schluß der meisten nahe bevor. Kartoffelspiritus loco ohne Faß wurde amtlich mit 53,20—53,90 M. notirt, ab Speicher bei freier Vorhaltung der Gebinde wurde 1 M. darüber bezahlt. Für Termine war weder Nachfrage noch Angebot. Rübenspiritus fest, loco und März wenig angeboten und wurde schlank à 53,50 M. von den Fabrikanten aufgenommen. April dagegen wurde à 53,75 M. vergeblich offerirt und für Sommertermine war trotz Entgegenkommens der Brenner kein Geschäft zu ermöglichen.

* **Berlin,** 17. März. Rüböl. Termine matter. Gek. — M., pr. 100 Kg. Loco m. F. —, o. F. — M., pr. diesen Monat —, pr. März-April —, pr. April-Mai 78,7—78,2—00,0 bez., pr. Mai-Juni — M., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Sept.-Okt. 63,0—62,8—00,0 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung —. — Spiritus. Termine matt. Gek. —,— Liter, per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat u. pr. März-April 53,0 nom., pr. April-Mai 53,6—53,3—53,4 bez., pr. Mai-Juni 53,9—53,6—53,7 bez., pr. Juni-Juli 54,8—54,6 bez., pr. Juli-Aug. 55,5—55,2—55,3 bez., per Aug.-Sept. 55,9—5,56 bez., pr. Sept.-Okt. 54,6—54,3—54,5 bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-proz. loco ohne Faß 53,3 bez., ab Speicher 52,7 bez., frei Haus 52,8 bez.

* Hamburg, 16. März. Heringe. Heringe waren in guter Frage. Holl. Voll- 42 à 50 M., do. Ihlen 36 M., schott. Matjes- 85 M., do. Voll- 45 M., norw. Fett- 16 à 43 M.

* Antwerpen, 17. März nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste flau.

* Liverpool, 17. März. nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung $5^{11}/_{16}$, Juli-Aug.-Lieferung $5^{25}/_{32}$, Aug.-Sept.-Lieferung $5^{27}/_{32}$ d.

* Rio de Janeiro, 17. März. (Telegr.) Wechselkurs auf London $21^1/_2$, do. auf Paris 442, Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 4300 à 4450. Durchschnittliche Tageszufuhr 16,500 Sack. Ausfuhr nach Nord-amerika 38,000, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 34,000, do. nach dem Mittelmeer 8500, Vorrath von Kaffee in Rio 222,000 Sack.

* New-York, 16. März. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 110,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 54,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 52,000 B., Vorrath 895,000 B.

* New-York, 17. März. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York $10^1/_4$, do. in New-Orleans $9^3/_4$. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winterweizen loco 1 D. $20^1/_2$ C., do. pr. März 1 D. 19 C., do. pr. April 1 D. $19^3/_4$ C., do. pr. Mai 1 D. $22^1/_8$ C. Mais (New) $69^1/_4$ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) $7^1/_8$. Kaffee (fair Rio-) $9^1/_4$. Schmalz (Wilcox) $11^9/_{16}$, do. Fairbanks $11^3/_4$, do. Rohe u. Brothers $11^{11}/_{16}$. Speck $10^3/_4$. Getreidefracht nach Liverpool $3^1/_2$.

---

* Bremen, 17. März. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Die am Schlusse unseres letzten Berichts gemeldete steigende Tendenz blieb im Laufe der Woche mit unwesentlichen Schwankungen vorherrschend. Die heutige Börse verlief ebenfalls steigend.

	1881	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	382,145	695,529	917,326
„ schwimmend „ „ „ „ „	162,494	178,721	297,176
„ Abl dung „ „ „ „ „	180,000	232,500	132,400
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	724,639	1,106,750	1,346,902
Total-Versand exkl. Danzig, London u. Triest	52,094	46,523	57,943
Tot.-Vers. seit 1. Jan. „ „ „ „ „	778,289	657,719	735,836

Schwimmend und in Abladung	1882	1883
für direkt Port Kontinent ca.	— Barr.	53,100 Barr.
„ div. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	24,000 „	13,700 „
Wochen-Klarirung Kontinent	76,000 „	62,000 „
Ostseehäfen	8,000 „	4,000 „
Wochen-Charterung Kontinent	81,000 „	27,000 „
Ostseehäfen	28,000 „	2,000 „

Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 2. März. 1883 63,138,033 Gallonen.
do. „ 1. „ „ 2. „ 1882 58,636,216 „

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 19. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

$4^1/_2$ % Preuß. Konsol. Anleihe 104,20. 4 % Preuß. Konsol. Anleihe 102,10. Bergisch-Märkische 127,40. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 100,75. Oberschlesische St.-Aktien A./C. p. ult. 248,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 586,50. Lombarden p. ult. 244,50. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 535,00. Diskonto-Kommandit 199,75. Darmstädter Bank 153,00. Tendenz: günstig.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 183,50, Mai-Juni 185,50, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 136,75, Mai-Juni 138,00, unentschieden.
Hafer: April-Mai 122,50, Mai-Juni 123,50, ruhig.
Rüböl: loco 77,70, April-Mai 78,70, fest.
Spiritus: loco 52,80, April-Mai 53,00, Mai-Juni 53,30, matt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830320038/fragment/page=0002

Die billigsten Stiefel der Welt werden unstreitig in dem Städtchen Lomnitz in Mähren gefertigt. Für den Engros-Preis von 50 Mark liefert — wie wir Gelegenheit hatten, uns zu überzeugen — Herr **L. Bauer** daselbst ein Dutzend Paar dauerhafte Herrenzugstiefeletten, incl. Packung.

Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche **Wohnungen an Studirende zu vermiethen** beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Miethsbedingungen in eine Liste eintragen zu lassen, welche im Verwaltungsgebäude der Universität, Zimmer Nr. 6, eine Treppe hoch, bei dem Universitätsregistrator **Nittritz** aufliegt und auf welche die Studirenden offiziell hingewiesen werden. Die Eintragung erfolgt unentgeltlich. Die Anzeige der Wohnungen durch Anschläge im Universitätsgebäude fällt hiermit weg.

Zugleich aber werden die Vermiether **dringend** ersucht, die Abmeldungen der Wohnungen im Falle der Vermiethung derselben behufs der Controle seiner Zeit **nicht zu unterlassen.**

Halle a/S., am 16. März 1883.

Königl. vereinigte Friedr.-Universität Halle-Wittenberg.
Keil, h. t. Rector.

Auction.

Heute Dienstag Nachm. 1 Uhr, Brüderstraße 4 (Halloria), versteigere ich **wegen Domicilveränderung 1 birk. Schreibsecretär, Kleidersecretär, Waschtisch, Kleiderschrank, 1 Küchenschrank m. Glasaufsatz, Spiegel, Tische und Rohrstühle, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Sopha, Regulator, 1 gr. Hundewagen, 1 ff. Waschservice, Wäsche, Kleidungsstücke, Küchengeräthe, 1 große Partie Blumentöpfe, 1 Gehpelz,** circa **40** Flaschen **Weiß- und Rothwein, Champagner, Bierseidel, Cigarren,** 1 Partie **Rauchtabak.** — Ferner 1 gr. Partie neues **emaill. Kochgeschirr,** gute **Waschseife,** neue **Schulwaaren,** neue **Regenschirme, Woll- und Weißwaaren,** dar. neues **Bettüberzüge, Herrenhemden, Kapotten** 2c.

O. Radestock, Auct.-Commissar.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Mittwoch den 21. d. M. Mittags 12 Uhr versteigere ich im **Müller'schen Gasthofe zu Schlettau:**
4 Tische, 24 Stühle, 2 Hängelampen, 1 Sopha', 1 Büffettisch, eine Partie Schnitt- und Bierseidel, Weingläser, Weißbiergläser, Untersetzer 2c.

Hirsch', Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 21. d. M. Vormittags 12 Uhr versteigere ich in **Giebichenstein** auf dem „Röderberge" zwangsweise:
1 Cylinderuhr, 1 Nähtisch, 1 kl. Tisch, 1 Sopha, Spiegel und 2 Bilder
gegen sofortige baare Bezahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Auction.

Mittwoch d. 21. März cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im **Müller'schen Gasthofe zu Schlettau zwangsweise:**
5 vollständige Betten, 1 Kronleuchter, 1 Büffetschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sopha, 1 Kastenregal, Tische, Stühle, Spiegel, eine gr. Partie Material- und Seilerwaaren u. a. m.

Dietze, Gerichts-Vollzieher in Halle a/S.

Verpachtung.

Der **Rathstunnel** in Halle, am Markte belegen, zu jedem beliebigen Geschäftslokal sich eignend, ist im Ganzen oder getheilt **sofort zu verpachten.** Näheres durch Restaurateur

Hackemesser, Rathskeller rechts.

Ein flottes Material-Geschäft in einem großen Fabriksorte, wo circa 20—25 Fabriken sind, soll Krankheitshalber zum Preise von 5000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahl. sof. verkauft werden. Auch sind in demselben noch 6 Wohn., welche einen Miethsertrag v. 200—225 Thlr. pro Jahr bringen. Näh. bei der **1. deutschen Haupt-Central-Agentur zu Güsten.**

Haus-Verkauf.

Ein **Haus,** worin seit **25 Jahren Restauration** betrieben worden ist, auch zu jedem anderen Geschäft, **hauptsächlich für Klempner oder Kleiderhändler** passend, in bester Lage, ist zu **verkaufen.** Zu erfragen in

Merseburg, Preußenstraße 18.

Ein **Haus** mit gangb. Schlosserei in einer Stadt der Provinz ist mit vollständigem Werkzeug baldigst zu verkaufen. Preis 3000 Thlr., Anzahlung wenig. Offerten unter **E. 11861** an **H. Gräfe,** Annoncen-Exp., Halle.

Eine kleine Restauration ist sofort zu verpachten. Inventar käuflich zu übernehmen. Offerten unter Q. 758 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Getreidespeicher

nebst großer Wohnung, in welchem seit 20 Jahren Getreidegeschäft betrieben ist, ist sofort zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Hierauf Reflectirende können mit mir in Verbindung treten.

Wilhelm Lange, Schlossermstr. in Eisleben.

Anst. Schlafstelle gr. Märkerstr. 9 II.

Gut m. Zim. m. K. Charlottenstr. 2 II r.

Eine Part.-Wohnung, passend für Geschäftsleute, wird auf dem Neumarkt oder Umgegend sofort oder später zu miethen gesucht. Adr. unter **K. 752** mit Preisangabe in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gr. Steinstr. 10 1. Oct. zu verm. **kl. Laden,** worin jetzt Färberei-Annahme.

Laden mit Wohnung

per 1. April oder 1. Juli cr. zu vermiethen gr. Ulrichstrasse 11.

Herrschaftl. Beletage

in meinem am **Friedrichsplatz prächtig** gelegenen Eckhaus **Albrechtstr. 25,** 6 schöne Vorderzimmer nebst Zub., auch Pferdestall und Wagenremise sofort oder 1. April zu **vermiethen.**

Ernst Haaßengier, gr. Steinstr. 10.

Eine herrschaftliche **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör (Beletage) zum 1. Juli d. J. beziehbar, ist zu vermiethen Merseburgerstraße 39.

Eine Wohnung mit Pferdestall u. Schuppen, passend zum Kohlengeschäft, wird zum 1. April oder später **zu miethen gesucht,** am liebsten Wucherer- oder Bernburgerstraße. Zu erfragen **Moritzzwinger 2** im Restaurant.

Zum 1. October cr. ist **Moritzzwinger 7a** die **2. Etage** für 650 ℳ zu vermiethen.

Eine größere Wohnung,

Bel-Etage, 450 Thlr. Miethszins, sofort oder später zu **vermiethen.** Näheres durch **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

In meinem Hause Sophienstr. 22 **schöne Parterre-Wohnung,** 3 St., 2 K., K. u. Zubehör noch per 1. April zu **vermiethen.**

Ernst Haaßengier, gr. Steinstr. 10.

1. April 1883

ist **Albrechtstraße 2** eine **Wohnung** für 100 Thlr. an **ruhige Miether zu vermiethen.** Näheres beim Eigenthümer **Lingesleben.**

Herrschaftl. Wohnung mit Gartenbenutzung sofort oder 1. April zu vermiethen **Bernburgerstraße 15.**

Zu vermiethen

auch **sofort zu beziehen** die gut ausgetrocknete **1. Etage Friedrichstraßen-Eckhaus Nr. 8.**

Ruhige Leute suchen zum 1. Oktober eine **Wohnung** im **Neumarktviertel,** Preis 120—140 Thlr. Offerten unter **H. 750** nimmt die Exp. d. Z. entgegen.

Zwei herrschaftl. Wohnungen zu 7 und 5 heizbaren Zimmern incl. Salon und Gartenprom. zum Juli, Oktober zu vermiethen **Karlstr. 11.**

In meinem Hause Sophienstr. 22 **schöne Parterre-Wohnung,** 3 St., 2 K., K. u. Zubehör noch per 1. April zu **vermiethen.**

Ernst Haaßengier, gr. Steinstr. 10.

In der Nähe der neuen Promenade oder Moritzzwinger eine Wohnung von 4—5 Zimmern u. Zubehör per 1. Juli gesucht. Offerten unter **E. 11857** an **H. Gräfe** erbeten.

1 Wohnung von 3 Stuben, 3 bis 4 Kammern und Zubeh. in gesunder Lage gesucht. Offerten bef. sub **E. 11855 H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine geräumige **Familienwohnung,** 5 St., 4 K. 2c., womöglich mit Gartenbenutzung, zum 1. Oktober c. **gesucht.** Offerten mit Preis unt. **E. f. 21338** bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 abzug.

Eine Wohnung, besteh. aus 2 St., K., K. gef. Adr. m. Preisang. unter **J. 727** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ruhige Leute ohne Geschäft suchen in einem anständigen Hause Nähe der Rannischen Straße eine Wohnung im Preise von 70 bis 90 Thalern zum 1. Juli zu beziehen. Gefällige Offerten unter **P. 757** in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Wohnung,

200—300 M., Nähe des Mühlgrabens zu miethen ges. Offert. unt. M. 654 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Anständige Leute suchen per 1. April eine **Wohnung,** bestehend aus 4 St., 4—5 Kammern, Küche und Zubehör, zum Abvermiethen geeignet. Offerten mit Preis unter **O. 656** in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Logis für 400 Mark per 1. April zu vermiethen **gr. Berlin 10.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage hier **großer Berlin 5** als

Tapezier und Decorateur

niedergelassen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch schnelle, saubere und reelle Ausführung der mir gewordenen Aufträge bei möglichst billigen Preisen die mich beehrenden Herrschaften zufrieden zu stellen und empfehle mich für alle in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Richard Nietzschmann,
Tapezier u. Decorateur, gr. Berlin 5.

Zu dem bevorstehenden Feste habe ich mein Lager an **frischen Seefischen** von den feinsten bis zu den gewöhnlicheren Sorten aufs Vollständigste ausgestattet; daneben halte ich auch alle **Flußfische** dieser Saison, sowie **Hummer** und **Krebse** lebend vorräthig und werde bei billigster Preisstellung nur vorzügliche Qualitäten der genannten Artikel liefern.

Friedrich Krahmer, Fluß- u. Seefischhandlung.

Möblirte Stube u. K. z. 1. April an 1 od. 2 Herren zu verm. gr. Berlin 15, p.

Zwei freundlich möblirte Zimmer sind zu vermiethen Berggasse 1.

Freundlich möblirtes Zimmer billig zu vermiethen alter Markt 2, II.

Möbl. St. für 2 Herrn oder Damen zum 1. April Schimmelstraße 4, p.

Ein bejahrter alleinstehender Herr **sucht** Mitte der Stadt zum 1. April oder auch sogleich zu beziehen **möblirte Wohnung** von Stube und Kammer, part. oder 1 Treppe. Offerten mit Preis abzugeben unter **D. r. 21332** bei **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Möbl. Zimmer, part. oder 1. Etage, Nähe der Post, sofort oder 1. April **gesucht.** Offerten unter **J. 751** an die Expedition dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer kl. Ulrichstr. 19, p.

Möbl. Zimmer mit K. Blücherstraße 5.

Mbl. Zimm. p. 1. Apr. gr. Ulrichstr. 50 III r.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 3, H. I.

Schlafst. für Mädchen Schimmelstr. 4, I.

Fdl. Schlafstelle Rannischestr. 22, II. I.

1 H. f. Kost u. Logis Anhalterstr. 12 III r.

700 Mk. werden per sof. od. 1. April auf **Ackerhypothek** gesucht. Off. sub **81156** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

2000 Thlr. auch getheilt, auf sichere Hypothek zum 1. April zu vergeben **Herrenstraße 9,** p.

4000 Thlr. gesucht (Feuertage 8000 Thlr.) Unterh. verb. Off. unter **P. O. 2249** an **J. Barck u. Co.**

7500 Mark

sind zum 1. April auszuleihen. Offerten erb. unter **N. 655** in der Exp. d. Ztg.

Stellung-Gesuch

sofort oder **später** als **Aufseher, Portier, Kassellan, Bote u. s. w., 41 Jahre** alt, gesund und kräftig. Kaution kann gestellt werden. Offerten bitte unter **M. 11853** an **H. Graefe,** Annoncen-Expedition, Halle a/S.

2 bis 3 tücht. Schlosser,

welche auf Bauarbeit und Gitter gut eingerichtet sind, werden sofort bei dauernder Arbeit gesucht.

Wilh. Lange, Schlossermstr. in Eisleben.

Metallformer

sowie tüchtige **Metall-Eisendreher** gesucht in der Maschinen-Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von

C. A. Callm.

Ein kleines Musikchor

sucht noch Beschäftigung zu Ostern und Klein-Ostern. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Tüchtige Schlossergesellen finden dauernde Beschäftigung Schmeerstr. 16.

Einen **tücht. Buchbindergehilfen** sucht **Heinrich Gundlach,** Halle a/S.

Stelle-Gesuch.
Ein **Stellmacher** (verh.), welcher schon selbständig war, sucht baldigst Stellung auf einem Gute oder Fabrik. Offerten unter **J. 742** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein jung. Diener sucht Stellung z. 1. April, am liebsten als zweiter Diener. Gefällige Offerten sub **O. N. 100** postlagernd Cloeden bei Jessen.

1 cautionsfähiger, gewandter junger Mann findet unter günstigen Beding. **Stellung als Reisender. F. W. Braumann,** Rathhausgasse 8.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **L. Petsche,** Tischlermeister, Klausthorstraße 10.

Einen Schuhmacherlehrling sucht **A. Schubert,** Königstr. 11.

Einen **Bäckerlehrling** sucht **E. Giebeler,** gr. Steinstr. 52.

Einen **Lehrling** sucht **H. Schöppe,** Schneidermstr., Mittelstr. 3.

Einen **Lehrling** verlangt **Wiesert,** Maler und Lackierer, kl. Steinstraße 1.

Einen Klempnerlehrling

sucht **Ernst Schulze,** Landwehrstr.

Mehr. ordentl. Mädch. suchen Stelle Frau **Schaaf,** gr. Steinstr. 58.

Kinderfrau m. guten Attesten wünscht Stelle. Frau **Schaaf,** gr. Steinstr. 8.

Ich suche eine tücht. Maschinennäherin **Antonie Schulze,** Leipzigerstr. 103.

Zur Führung der Wirthschaft eines einzelnen Herrn wird per 1. Mai bei **hohem** Lohne eine **bestempfohlene Köchin,** **älteres Mädchen,** die sämmtliche Hausarbeit mit übernimmt, **gesucht.** Adr. sind bei **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 sub **Z. z. 21334** niederzul.

Ord. **Dienstmädch.** ges. Leipzigerstr. 22, II.

Ein braves ehrliches **Mädchen,** ca. 18 Jahr, am liebsten von auswärts, welches nähen kann u. in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, findet bei einzelnen Leuten Stellung. Zu erfragen in der Exped. dieser Ztg. 175

Aufwartung ges. Henriettenstr. 18, II.

Ein ordentliches anständ. **Mädchen,** für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April auf eine Domäne gesucht. Näheres **Magdeburgerstraße 5,** 1 Treppe.

Arbeitf. Mädch. m. gut. Büch. suchen 1. April u. später Stelle durch Frau Fleckinger, Schmeerstr. 20.

Zuverlässige Mädchen, i. Kochen und Hausarb. erf., mit langjährigen guten Zeugnissen, **suchen Stelle.** Kellnerburschen finden Stelle durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstraße 7.

Ein reinliches Zimmermädchen wird für ein feines Hotel zum 1. April gesucht. Näheres Schmeerstraße 41.

Ein ord. Mädchen von auswärts mit guten Attesten zum 1. April gesucht. Neue Promenade 6, 1 Tr.

Ein ordentl. fleiß. Mädch. s. z. 1. Apr. Stell. als Haus- od. Küchenmädchen. **Albrechtstr. 4,** H. II. Daselbst sucht ein jung. Mensch Stell. als Laufbursche

Räumen

wird angenommen **Domgasse 3.**

Klaviermusik führt billig und gut aus **O. Hartnuß,** Feldstr. 10a.

Klaviermusik wird angenommen bei **R. Pfau,** Klausthorvorstadt 13.

Buchhülfe f. Geschäftsleute, Schriftsätze diskret u. bill. Kaulenberg 3, II.

Zur Festbäckerei

empfehle prima ausgelassenen **Rinder-Nierentalg**

W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Giftfreie

Eierfarben

in allen Nüancen vorräthig empfiehlt **Wiederverkäufer** und im **Einzelnen sehr billig**

Albin Hentze, 39 Schmeerstraße 39.

Gewindeschneidzeuge
für **Schrauben u. Gasgewinde** in vorzüglicher Qualität bei billigster Preisstellung empfiehlt die Werkzeugfabrik von

G. Krebs & Friedrich,
Halle a/S., Ludwigstraße 1.

Frische gebrauchte Tohe

ist **gratis** abzufahren **Fischerplan 4.**

1 Kommode verk. billig an d. Halle 15.

Ein nicht zu großer Mädchenkoffer zu kaufen gesucht gr. Wallstraße 2.

Einige feine Gebett Betten sehr billig zu verkaufen Karlstraße 15, I.

Futterkartoffeln in Centnern verkauft **Kraneis,** gr. Brauhausgasse 31.

Schuhm.-Pritsche vk. gr. Ulrichstr. 11, H. I.

Mehrere neue Bettstellen m. Matratze sind zu äußerst bill. Preise zu verkaufen **Prohaska,** Schmeerstraße 17/18.

3 flotte Pferde zu verk. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. 176

Ein noch brauchbares **Arbeitspferd** (leichter Schlag) steht zum Verkauf **Beesenstedt Nr. 9.**

2 fette Schweine verk. Blücherstr. 6.

Kl. junger Hund ges. Kaulenberg 3, II.

Ein fettes Schwein zu verkaufen Geiststraße 66.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

Cöln.

23 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Gebrauchte Stiefel u. Schuhe

kauft **nur** Markt- u. Hallgassen-Ecke, früher **nur** Hallgasse 6, jetzt **nebenan.**

Bezugnehmend auf die gestrige Anzeige in der Saalezeitung von Herrn O. Schilling in Beesenlaublingen erwidere ich, daß ich zwar den Schilling'schen Steinbruch bis 1. Febr. cr. in Pacht gehabt, aber außerdem mehrere umfangreichere **Steinbrüche** habe, wo ich bei vorkommenden Bauten alle Sorten **Steine,** in jedem beliebigen Quantum wie bisher, bei prompter und reeller Bedienung bestens empfehle, bemerke noch, daß ich einige hundert Stück große 4zöllige **Platten** und 5 Fuß lange und 6 Zoll starke **Treppenstufen** am Platze habe. Beesenlaublingen. **August Mann.**

Ein **Portemonnaie** ist gestern Abend auf dem Wege vom Jägerberge verloren worden. Der etwaige mögliche Finder wolle solches gegen gute Belohnung an den Kastellan Herrn **Heinrich** gefl. abgeben.

Ein Regenschirm

vor einigen Tagen in meinem Laden stehen geblieben. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen.

W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Ein **Schlüsselbund** verloren, abzugeben **gr. Märkerstr. 7,** part. rechts.

Eine gold. **Broche** verl. Geg. Belohn. abzug. gr. Steinstr. 32, Hof 2 Tr.

Franz, ärgere Dich nicht!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit Herrn **Otto Dänicke** aus Magdeburg beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Bitterfeld, im März 1883.

August Pilz und Frau
Marie geb. Arndt.

Auguste Pilz,
Otto Dänicke,
Verlobte.

Als Verlobte empfehlen sich
Agnes Hebenstreit
Friedrich Hof.
Naumhof. Langenbogen.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines munteren **Mädchen** zeigen hocherfreut an.
Giebichenstein, 16. März 1883.
Alfred Breck nebst Frau.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein gesunder, kräftiger **Junge** geboren.
Brauerei Lützschena, 16. März 1883.
Bernhard Stier und Frau
Franziska geb. **Küber.**

Todes-Anzeige.
Heute früh 3½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unserer guten Gattin, Mutter, Tante und Schwägerin
Wilhelmine Meyer
geb. **Hoffmann**
und erlöste sie von ihren langen und schweren Leiden.
Otto Meyer nebst Kindern.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes, des Uhrmacher **Alfred Stitz** zu Theil wurde, hiermit unsern herzlichsten Dank.
Maler **Carl Stitz** und Frau.

Allen lieben Freunden, Bekannten u. Verwandten unseren innigsten Dank für die Theilnahme beim Tode unseres lieben Söhnchens.
Giebichenstein, den 17. März 1883.
Gottfr. Gummel und **Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830320038/fragment/page=0003

Rabatt-Sparanstalt Halle a. S.

Wir empfehlen dem consumirenden Publikum unsere nachstehenden **Geschäftsmitglieder**, welche bereits mit Ausgabe von **Rabatt-Scheinen** begonnen haben:

G. Apel, Glas- und Porzellanwaaren, **gr. Märkerstraße 22.**
Emil Franke, Pelzwaaren, Hüte, Mützen, Handschuhe 2c., **Kleinschmieden 1.**
F. Hille, Material- und Colonialwaaren, **Geiststraße 71.**
D. Lehmann, Conditorei-Waaren 2c., **Leipzigerstraße 105.**
Bertha Schnabel & Co., Leinen- und Baumwollenwaaren 2c. **Leipzigerstraße 22.**
A. Pabst, Schuhwaarenlager, **Geiststraße 2.**
Alb. Trebes, Bäckermeister, **Augustastraße 9a.**

Der Anstalt sind ferner beigetreten und gewähren bei jeder Baarzahlung fünf Prozent:

E. Haucke, Schnitt-, Wollenwaaren- und Garnhandlung, **an der Moritzkirche 5.**
Herm. Hitschke, Nähmaschinen-, Weiß- und Putzwaarenhandlung, **gr. Schlamm 10b.**
Max Kästner, Photograph, **Schulberg 3,** gegenüber der Universität.
F. F. Neumann, Bäckermeister, **Rannischestraße 22.**
Wilh. Seidel, Fleischermeister, **gr. Brauhausgasse 15.**

Rabatt-Sparanstalt.
Der Vorstand.

Sangerhäuser Dampfbäckerei.

Niederlagen in **Halle a/S.** bei:
Herrn **A. Uhlitzsch,** Königstraße 33,
„ **F. C. Rudolph,** Hermannstraße 11,
Frau **H. Richter,** Glauch. Kirche 3,
Herrn **Wilh. Scherneck,** Schlußberg 5.

Mache ein hochgeehrtes Publikum von Halle auf mein anerkannt vorzügliches Brod ganz besonders aufmerksam. Hochachtungsvoll

E. Bogk, J. G. Harrland's Nachf.,
Mühlen- und Dampfbäckerei-Besitzer.

Abonnements-Einladung
auf die täglich außer Montags erscheinende

Eisleber Zeitung.

Politisches Tageblatt für die beiden Mansfelder und die benachbarten Kreise.
(Mit der wöchentlichen Gratisbeilage **„Sonntagsgast.“**)

Preis pro Quartal 2 M. für Eisleben, 2 M. 25 Pf. für auswärts. Größe einer Seite der Eisleber Zeitung 35½ : 51 cm.

Die „Eisleber Zeitung“ bringt schnellsten Bericht über Politik und Tagesgeschichte und bespricht in verständlich geschriebenen Leitartikeln täglich die hervorragenden Fragen auf dem Gebiete der Politik, der Volkswirthschaft, des Gewerbewesens und Handels.

☞ Die wichtigsten Nachrichten werden der „Eisleber Zeitung“ telegraphisch mitgetheilt, die, wenn nöthig, durch Extrablätter zur Kenntniß der Abonnenten gelangen. ☜

Sie bringt Bericht über die Reichs- und Landtags-Verhandlungen, über die Sitzungen des Schwurgerichts zu Halle, der Strafkammer des Amtsgerichts zu Eisleben, sowie über alle Vorkommnisse des öffentlichen Lebens.

Gemeindeangelegenheiten und Vorgänge unserer Provinz, vornehmlich unserer Mansfelder Heimath, finden in zahlreichen Original-Correspondenzen gewissenhafte Berücksichtigung.

Ein sorgfältig bearbeitetes **Feuilleton** und **Vermischtes** bieten reichhaltigen, spannenden und lehrreichen Unterhaltungsstoff.

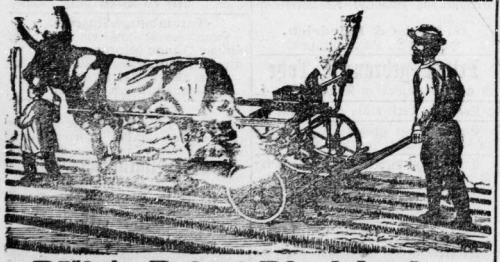
Auch bringt die „Eisleber Zeitung“ das Hervorragendste aus dem Gebiete der **Kunst, Wissenschaft** und **Literatur, Handel, Industrie** und **Eisenbahn, Musik, Postalisches, Gemeinnütziges, Gerichtliches, Landwirthschaftliches, Markt-** und **Börsenberichte, Gewinnliste** der **preußischen** und **sächsischen Landes-Lotterie, Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters** u. s. w. u. s. w.

Außerdem werden durch die „Eisleber Zeitung“ veröffentlicht **sämmtliche amtliche Bekanntmachungen** der Landrathsämter für den Mansfelder See- und Gebirgskreis, die Bekanntmachungen der Magistrate und Ortsbehörden sowie der Amtsgerichte unserer Kreise, die Bekanntmachungen der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft, **Holzauctionen, Versteigerungen** Seitens der **Gerichtsvollzieher** 2c.

Die im Format der Gartenlaube erscheinende 8 Seiten starke Gratisbeilage **„Sonntagsgast“** liefert außer größeren spannenden Erzählungen ernsten und heiteren Genres den mannigfaltigsten Unterhaltungsstoff in populärer Form.

Wir glauben demnach mit Recht sagen zu können, daß keine zweite Zeitung bei gleicher Fülle des Stoffes für einen solch billigen Preis geboten wird wie die „Eisleber Zeitung“, welche vierteljährlich nur **2 Mark** excl. Postaufschlag kostet und wir hoffen, daß sie auch im kommenden Quartal sich immer mehr neue Freunde und Leser erwerben möge.

Expedition der „Eisleber Zeitung.“
Eisleben, Sangerhäuserstraße Nr. 27.



Bölte's Patent-Pferdehacken,

anerkannt beste Maschinen, zum Bearbeiten von **Rüben** und **Getreide,** halten auf Lager und empfehlen zu **Fabrikpreisen**

Bergmann & Schlee, Halle a/S.
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Merseburgerstraße.

☞ Den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt, welcher zum Abonnement auf das **„Berliner Tageblatt“** und **„Deutsches Montagsblatt“** auffordert, empfehlen wir der besonderen Beachtung unserer geehrten Leser. ☜

Kleines Börsenblatt.

(Früher: **Börsen-Wochenblatt — IV. Jahrgang.**)
Herausgeber: **Julius Hucke** in Berlin.

erscheint vom 1. April in **Berlin börsentäglich** Abends, also 6 Mal in der Woche, und wird enthalten: täglich einen ausführlichen und correcten Courszettel der Berliner Börse nebst Resumé; täglich in knapper Fassung **alles Wissenswerthe,** betreffend Börse, Finanz, Actien-Gesellschaften 2c.; von Zeit zu Zeit, regelmäßig aber in der Sonnabend-Nummer, eingehendere Besprechungen und Kritiken in bekannter Wochenblatt-Manier. — Außerdem wird der Donnerstags- und, so oft der Materialvorrath es erfordert, auch der Montags-Nummer beigelegt das Specialwerk des jetzigen Wochenblattes:

„Strazze“, anerkannt als die unterrichtendste Quelle für Informationen über die Geschäftsergebnisse, Finanzlage und Rentabilität der Aktiengesellschaften.

Das **„Kleine Börsenblatt“** wird **von allem Thatsächlichen Notiz nehmen, die phraseologischen Erörterungen unterlassen, wichtige Fragen und Vorgänge hingegen prägnant und, in Form wie Inhalt zweckentsprechend, tractiren.** In allen die Aktiengesellschaften betreffenden speciellen Angelegenheiten, in denen Ausführlichkeit unbedingt erspriießlich ist, tritt der hinlänglich breite Rahmen der alljährlich zu einem stattlichen Quartbande von 350 bis 400 Seiten sich ansammelnden **„Strazzen“**-Beilage in seine Rechte.

Die allgemeinen Redactionsgrundsätze bleiben die alten: **Zuverlässige Information; objective Berichterstattung; schneidige Kritik bei triftigem Anlasse und Rücksichtslosigkeit, wo sie hingehört; sonst suaviter in modo, fortiter in re.**

Vierteljahrspreis: **3 Mk. 50 Pf.** auswärts bei den Postanstalten, und **2 Mk. 80 Pf.** in Berlin bei den Spediteuren excl. Botenlohn.

Berlin, SW., Oranienstraße 110/11.

Expedition des „Kleinen Börsenblattes“.
(Bis 1. April: **„Börsen-Wochenblatt.“**)

Verlag von VELHAGEN & KLASING in Bielefeld und Leipzig.

Praktisch | Neu. Soeben erschienen: | Handlich

KLEINES STAATSHANDBUCH
DES REICHS UND DER EINZELSTAATEN.

Nach amtlichen und anderen zuverlässigen Quellen zusammengestellt.

I. Jahrgang. 1883. Abgeschlossen am 31. Januar 1883.

Billig | Preis elegant gebunden 1½ M. | Zuverlässig.

Ein praktisches und handliches Nachschlagebuch, welches zum erstenmale unternimmt, den Gesammt-Regierungs- und Verwaltungsorganismus des Reichs und der Einzelstaaten in knapper Form übersichtlich zusammenzufassen. Die grösseren Staatshandbücher der verschiedenen Staaten gehen meist über das praktische Bedürfniss hinaus, sind theuer und oft schwer zugänglich, vielfach auch veraltet; darum füllt vorliegendes Buch eine Lücke aus und hofft sich bald dem Zeitungsleser, dem Geschäftsmanne, dem Beamten und Politiker unentbehrlich zu machen. Wer das hübsche Buch einmal gesehen hat, wird es so leicht nicht ungekauft lassen.

Aufruf
an die Krieger des Bezirks 17a des deutschen Kriegerbundes.

Der deutsche Kriegerbund hat einen Schritt weiter gethan auf der Bahn der durch die Satzungen gesteckten Ziele. Paragraph 2e führt unter den Zwecken und Zielen folgendes auf:

„im Falle eines Krieges sich im Sinne der Genfer Convention 2c. dem „Staate zur Verfügung zu stellen.“

Dem Bezirksvorstande in Halle sind unterm 15. 3. 83 Schriftstücke ausgehändigt, aus denen hervorgeht, daß der Vorstand des deutschen Kriegerbundes mit dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß schon in Friedenszeiten Listen derjenigen Kameraden aufzustellen sind, die den Anforderungen der Hülfsleistung entsprechen, wozu gehört:

1. daß die sich meldenden Kameraden bei einer Mobilmachung nicht mehr eingezogen werden;
2. daß dieselben gesund und sich im betreffenden Falle mit voller Lust und Liebe dem Geschäft widmen wollen;
3. vor Allem sind erwünscht: Aerzte, Heilgehülfen, Barbiere, Handwerker, wie Schlosser, Tischler 2c., Schreiber, aber auch sonstige kräftige intelligente tüchtige Kameraden.

Halle, als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, soll nach Anordnung des Bundesvorstandes resp. des Central-Comités
2 Colonnen à 20 Mann und
1 Colonne à 15 Mann zur Reserve,
Aschersleben 1 Colonne à 15 Mann
erhalten.

Im ersteren Falle würden die Mannschaften aus den Bezirksvereinen Halle's und nächster Umgebung und für Aschersleben würde die Colonne von 15 Mann aus den nahe dort befindlichen Kriegervereinen genommen werden.

Die Kameraden des Bezirks 17a erhalten diese vorläufige Benachrichtigung mit der Bitte, sich bei ihren Vereinsvorständen zur Eintragung in die Listen zu melden. Eine Zusammenstellung soll mit Anfang April cr. bewerkstelligt werden.

Die Listen sollen folgende Rubriken erhalten:

No.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Alter. Jahr.	Wobei im Militair gedient.	Ob Feldzüge mitgemacht, ev. welche u. bei w. Trupp. T.	Hat Ord., Ehrenzeichen, Kriegsdenkmünzen.	Ist gesund und rüstig.	Bemerk.

Der Vorstand des Bezirks 17a,
J. A.: **Trautmann,** Vorsitzender.

Der Verkauf von Preßbraunkohlensteine
auf den von Madai'schen Braunkohlengruben bei Zscherben ist eingestellt.

Hüte und Mützen
für Herren und Knaben
in großer Auswahl, wie schon bekannt am billigsten in der
Hut- und Mützenfabrik
von
F. Körner's Nachf.
L. Lange,
9. Schülerhhof 9.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Schul-Tornister, **Schultaschen**
Reisekoffer, Reisetaschen.
Portemonnais, Tresors,
Cigarrenetuis empfiehlt als solide Waare in größter Auswahl.
H. Krasemann,
Schmeerstraße 30.
Fabrik v. Reiseeffecten u. Lederwaaren.

Schiefertafeln
anerkannt bestes Fabrikat,
aus Fach- und Lehrerkreisen empfohlen,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

Beste **Schiefertafel, Federkasten** oder **Pennal, Schieferstift** u. **Wetze 50 Pfg.** empfiehlt
Heinrich Gundlach, Breitestr. 32.

Bitte aufgepaßt!
Honig-Handlung.
Neue Sendung von
ff. Scheiben-Honig.
Hierdurch mache ich meine werthen Kunden aufmerksam, daß am Grünen Donnerstag der Markt ausfällt. Daher bitte kaufen Sie Ihren Bedarf Dienstag und Mittwoch Marktstand gegenüber Herrn Levin.

Der Fleischbeschauer und Agent der **Ostrauer Trichinenversicherungs-Anstalt** von Herren Börner & Uhlmann, Wilhelm Weidenhammer, fand in einem von mir am 14. d. M. geschlachteten Schweine **Trichinen.** Heute bin ich im Besitz meiner vollen Versicherungssumme von 150 Mark. Ich kann obige Anstalt nur aufs angelegentlichste empfehlen.
Halle a. S., 18. März 1883.
A. Lüttich, Restaurateur.

Ein nicht zu kleiner eiserner **Ofen** zu kaufen gesucht
Rannischestraße 24, im Comptoir.

Kleider- und Wäsche-Sekretäre, gute Arbeit, verk. bill. **Karl Schumann,** Tischlermeister, Bärgasse 9.

Ladentische, Waarenschränke, Regale, Doppel- und einfache Kontorpulte, Schreibtische, große u. kleine Dezimalwaagen, Bierdruckapparate, Restaurationstische, Stühle (Gartenmöbel) u. v. a. billig zu verk. **Lindenstraße 7.**

Eine Fuhre
weiße Speisekartoffeln
stehen Dienstag zum Verkauf hinter der Marktkirche, à 5 Liter 30 Pf., für gute Waare wird garantirt.

Heute Dienstag
fr. hausschl. Wurst u. Suppe.
Anhalterstraße 7.

---

2 neue Bettstellen mit Federmatratzen billig zu verkaufen Leipzigerstr. 16, I.

Stadt-Theater.
Dienstag den 20. März 1883.
Mit aufgehobenem Abonnement.
2. Gastspiel
des Herrn Adolf Klein
vom Hof-Burgtheater in Wien.
Der Winkelschreiber.
Lustspiel in 5 Acten von Adolphi.
Kniffling, Winkelschreiber: Hr. A. Klein.
Mittwoch: Der Bibliothekar.

Turnverein Urania.
Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr
Turnübung
in der **„Stadt Leipzig“.**

Hall. freiwill. Feuerwehr.
Dienstag den 20. März
Abends 8 Uhr
Uebung (Rathshof).
Das Commando.

Handwerker-Bild.-Verein.
Heute Dienstag **Uebungsstunde.**
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830320038/fragment/page=0004